

AG I „POLITISCHE LOBBYARBEIT“

Bildungspolitische Gespräche

Das Gespräch mit dem Generalsekretariat der KMK am 12.01.2022

Das Gespräch mit dem Generalsekretariat der Kultusministerkonferenz (KMK) am 12.01.2022 war der Ausgangspunkt aller anderen Gespräche im Rahmen der Roadmap-Initiative. Die anderen Gespräche ergaben sich als Folgeaktivitäten. Im Vorfeld des Gespräches wurden die Broschüre „Geographie – Das Zukunftsfach“ (DGfG 2021), die Bildungsstandards Geographie (DGfG ¹⁰2020) sowie das Gutachten des Aktionsrats Bildung (vbw 2021) versendet.

Seitens der KMK nahm der Generalsekretär, Udo Michallik, sowie der Leiter der Schulabteilung, Dr. Tobias Funk teil. Von Seiten der Geographie nahmen die Präsidentin der DGfG, Frau Prof. Dr. Ute Wardenga, die Autorin als Vizepräsidentin der DGfG, OStD. Karl Walter Hoffmann aus dem Vorstand des VDSG sowie Prof. Dr. Rainer Mehren vom HGD teil. Darüber hinaus konnten wir den Präsidenten der GeoUnion, Prof. Dr. Manfred Strecker, der über 40 geowissenschaftliche Institutionen vertritt, für eine Teilnahme gewinnen.

Das Gespräch, welches aufgrund der Corona-Pandemie digital stattfand, hatte das Ziel, unser Fach zu stärken, indem wir sein Selbstverständnis und sein Potential, die derzeitig prekäre Situation unseres Faches sowie fünf zentrale Anliegen dargelegt haben.

Nach einer Vorstellungsrunde erfolgte die Darbietung der Präsentation von unserer Seite. Es war eine sorgfältig vorbereitete und untereinander abgestimmte Power-Point-Präsentation (vgl. Dokument PPT), welche nach den o.g. Zielen aufgebaut war.

Alleinstellungsmerkmale „Mensch-Umwelt-System“ und „Raum“

Die Erläuterung des Selbstverständnisses unseres Schulfaches wurde mit Hilfe der zweiten Folie erläutert, auf der neun ausgewählte globale Herausforderungen mit Fotos abgebildet waren, verbunden mit dem Satz „Die großen Herausforderungen des 21. Jh. sind Themen des Schulfaches Geographie“. Dabei ist natürlich zu bedenken, dass diese Themen zum Teil auch in anderen Schulfächern behandelt werden. Darum mussten wir unseren speziellen geographischen Zugriff deutlich machen: Auf der Grundlage der Bildungsstandards (DGfG ¹⁰2020) stellten wir die **beiden Alleinstellungsmerkmale** unseres Faches „**Mensch-Umwelt-System**“ und „**Raum**“ vor. Am Beispiel Klimawandel wurde dazu mündlich verdeutlicht, dass wir in der Geographie den Klimawandel mit seinen Ursachen, Folgen und Gegenmaßnahmen als Mensch-Umwelt-System behandeln, in dem wir aufzeigen, wie natürliche und anthropogene Faktoren miteinander vernetzt sind. Darüber hinaus erläuterten wir, dass der Klimawandel und insbesondere seine Auswirkungen, aber auch die Maßnahmen räumlich differenziert betrachtet werden müssen und dieser Zugriff, auf verschiedenen

Maßstabsebenen zu analysieren, typisch für die Geographie ist. Die Folie schloss mit dem Satz: **Geographie ist das Zukunftsfach.**

Das Potential der Geographie

Die dritte Folie zeigte ein Bild von den Auswirkungen der Flutkatastrophe im Ahrtal und verdeutlichte anhand dieses Ereignisses, dass die Geographie als Mensch-Umwelt-Disziplin Schülerinnen und Schülern eine systemisch-vernetzende Perspektive auf die Welt vermittelt. Es schloss sich die vierte Folie an, auf der verdeutlicht wurde, dass der Geographieunterricht ein einzigartiges Methodenspektrum bietet, um die Welt als Mensch-Umwelt-System zu erschließen und sie aktiv mitzugestalten. Dies wurde anhand der beiden Beispiele „geographische Exkursionen“ sowie „digitale Geomedien“ erläutert. Die fünfte Folie zeigte eine Karte der Corona-Pandemie ergänzt durch die Worte: „Die Herausforderungen unserer Zeit zeigen auf lokaler wie globaler Ebene stark raumbezogene Ausprägungen. Geographie fördert in einer Zeit, in der der Raum eine Renaissance erfährt, Räumliche Orientierungskompetenz. Auf der sechsten Folie wird die Räumliche Orientierungskompetenz mit vier Teilkompetenzen (Topographische Kenntnisse, Umgang mit Karten, Umgang mit digitalen Geomedien, Sensibilisierung für Raumwahrnehmung und –konstruktion) erläutert.

Situation des Schulfaches Geographie

Die mündliche Überleitung zur siebten Folie umfasste, dass trotz dieses sehr hohen Potentials unseres Faches, das durch die bisherige Präsentation deutlich wurde, die Situation der Geographie ziemlich marginal ist, weil es sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Oberstufe in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich reduziert wurde, so dass es ihm kaum möglich ist, seine großen Potenziale als raumbezogene Mensch-Umwelt-Systemdisziplin zu nutzen und seine wichtigen Bildungsaufgaben (z.B. in Bezug auf Erdsystemkompetenz, BNE (inkl. Klimabildung), Geodigitalisierung uvm.) hinreichend zu erfüllen.

Fünf zentrale Anliegen

Die nächsten fünf Folien widmeten sich fünf zentralen Anliegen und ihrer jeweiligen Begründung.

- 1) Die Geographie wünscht sich die Unterstützung der KMK bei der gegenwärtigen Entwicklung der **SII-Bildungsstandards** und strebt die offizielle Zertifizierung der Bildungsstandards für die Sekundarstufe I und II durch die KMK an.
- 2) Die Geographie möchte, dass das Schulfach Geographie als das **Leitfach einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** durch die KMK formal anerkannt und festgeschrieben wird.
- 3) Die Geographie strebt an, dass sie im Sinne der eigenen Fachsystematik als Mensch-Umwelt-Disziplin im schulischen Bereich **als Gesellschaftswissenschaft und als Naturwissenschaft (MINT-Fach) anerkannt wird**, und das Fach sowohl im gesellschafts- wie auch naturwissenschaftlichen Bereich wählbar wird.
- 4) Die Geographie plädiert dafür, dass Schulfach Geographie mit anderen Sachfächern bei der Pflichtbelegung/Kurswahl **in der S II gleichgestellt** und nicht durch Pflichtbelegungsregeln für bestimmte andere Fächer strukturell benachteiligt wird.
- 5) Die Geographie sollte **durchgängig als eigenständiges Fach und nicht als Verbundfach** in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I durch ausgebildete Fachlehrkräfte unterrichtet werden.

Diskussion der Anliegen

Die Vertreter der KMK sagten nach der Präsentation, dass sich das Fach Geographie im Vortrag als sehr respektabel präsentiert hat und auch die vorab zugesandten Materialien sehr interessant seien. Der KMK sei dadurch die besondere Stellung unseres Faches als Mensch-Umweltfach, das

naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Inhalte umfasse und miteinander verbinde, deutlich geworden. Bislang habe man das Fach eher als Gesellschaftswissenschaft angesehen. Auch die Tatsache, dass das Schulfach Zentralfach anderer Geowissenschaften, wie z.B. der Geologie, Klimatologie oder Bodenkunde, ist, war vorher nicht bekannt. An dieser Stelle ist zu erläutern, dass es im schulpolitischen Bereich aller Bundesländer seit den 1970er Jahren eine Aufteilung in gesellschaftswissenschaftliche Fächer und naturwissenschaftliche Fächer gibt. Geographie als Schulfach wurde damals dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zugeordnet. Geographie als Hochschuldisziplin (z.B. in der Hochschulstatistik und bei den Gremien der Deutschen Forschungsgemeinschaft) befindet sich dagegen im naturwissenschaftlichen Fächerbereich. Die dichotome Stellung unseres Faches zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften spielt bei allen fünf Anliegen eine Rolle. Für die KMK ist die Stellung der Geographie nicht nur eine fachbezogene Diskussion. Sie mündet in eine grundsätzlich bildungspolitische Diskussion über die Zeitgemäßheit der jetzigen dichotomen Einteilung der Fächer.

Weiteres Vorgehen

Dr. Funk hat den Schulausschuss der KMK über dieses Gespräch informiert. Es obliegt jetzt den Mitgliedern dieses Gremiums, ob sie über die Anliegen vertieft diskutieren möchten. Gleichzeitig rät er der Geographie, weiterhin aktiv zu bleiben. Er empfiehlt das Gespräch nun auf der Ebene der einzelnen Bundesländer zu suchen und dabei darauf zu verweisen, dass es ein entsprechendes Gespräch mit dem KMK-Generalsekretär gab und die Anliegen dem Schulausschuss der KMK bekannt sind. Er weist darauf hin, dass die Meinungsbildung in der Regel vor Ort in den Bundesländern erfolgt, die dann ggf. die Themen als beratungswert einschätzen und auf KMK-Ebene weiterverfolgen. Die Entscheidung über Änderungen treffen die Bundesländer, nicht das Generalsekretariat. Das Generalsekretariat möchte uns aber bei drei Schritten unterstützen:

- 1) Gespräch mit den Vorsitzenden der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der KMK, Prof. Dr. Olaf Köller, hinsichtlich einer Befassung der Kommission mit Alternativen zu der jetzigen dichotomen Aufteilung der Fächer.
- 2) Gespräch mit dem KMK-Zuständigen für BNE bezüglich des Anliegens, Leitfach einer BNE zu sein.
- 3) Gespräch mit dem KMK-Zuständigen für MINT bezüglich des Anliegens, auch als MINT-Fach sichtbar zu werden.

Die Aktivitäten der geographischen Fachverbände

Wie bereits oben in der Einleitung dieses Berichtes ersichtlich, wurden die Empfehlungen der KMK von den Fachverbänden umgesetzt. Der empfohlene Kontakt zu den 16 Kultusministerien der Länder mit der Bitte um ein Gespräch bzgl. der fünf Anliegen wurde im April 2022 über Prof. Dr. Mehren (HGD) in Absprache mit Simone Reutemann (VDSG) und den Ländervertreter:innen von VDSG sowie HGD per Brief hergestellt. Für einige Bundesländer wurden bereits Gespräche geführt (siehe Gliederungspunkt: Homepage Link). Die drei o.g. Gespräche auf Bundesebene erfolgten bereits zwischen Januar und April 2022. Bei den Gesprächen mit dem BNE-Beauftragten und MINT-Beauftragten war Dr. Funk von der KMK mit dabei, was unserem Anliegen sicherlich mehr Gewicht verlieh.

DGfG (Deutsche Gesellschaft für Geographie) (Hrsg.) (2020): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss. Bonn: Selbstverlag.

DGfG (Deutsche Gesellschaft für Geographie) (Hrsg.) (2021): Geographie – Das Zukunftsfach. Bonn: Selbstverlag.

Vereinigung Bayerischer Wirtschaft (vbw) (2021): Nachhaltigkeit im Bildungssystem –was jetzt getan werden muss. (Gutachten des Aktionsrats Bildung: Yvonne Anders, Hans-Dieter Daniel, Bettina Hannover, Olaf Köller,

Dieter Lenzen, Nele McElvany, Hans-Günther Roßbach, Tina Seidel, Rudolf Tippelt, Ludger Wößmann).
https://vbw-aktionsrat-bildung.de/download/ARB-Kurzgutachten_WEB.pdf

*Dieser Text ist ein leicht veränderter und ergänzter Ausschnitt aus dem Beitrag: Hemmer, I. (2022):
Stärkung des Schulfachs Geographie. Bericht über fachpolitische Gespräche im Kontext der Roadmap-
Initiative. In: Der Bayerische Schulgeograph, Jg. 43, H. 90, 33-35. Mit frdl. Genehmigung der
Bayerischen Schulgeographen und des Westermann Verlags.*

Prof. Dr. Ingrid Hemmer

Arbeitsstand

17. Dezember 2022

Weitere Informationen zur Roadmap finden sich unter
[Roadmap 2030 - HGD \(geographiedidaktik.org\)](https://geographiedidaktik.org)